



Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft e.V.

## Rundbrief Dezember 2024

### Für den Vorstand

Prof. Dr. habil Daniela Schlütz  
Filmuniversität Babelsberg  
KONRAD WOLF  
Studiengang Digitale Medienkultur  
Marlene-Dietrich-Allee 11  
14482 Potsdam  
Telefon: + 49 331 6202-217  
E-Mail: [d.schluetz@filmuniversitaet.de](mailto:d.schluetz@filmuniversitaet.de)  
<http://www.dgpuk.de>

Potsdam, den 17.12.2024

### Inhalt

1.	Berliner Jahrestagung .....	2
2.	KVM-Tagung .....	2
3.	Jahrestagung 2026 in Dortmund und danach .....	2
4.	Treffen mit den Fachgruppen .....	3
5.	Neues “Gender and National Diversity Index Tool” .....	3
6.	Einladung zur Diskussion der ersten Ergebnisse der Mittelbauerhebung .....	3
7.	CHE-Ranking .....	3
8.	Ehrenmitgliedschaft.....	4
9.	Neue Mitglieder und Mitgliedsvorschläge .....	5

Sehr geehrte DGPuK-Mitglieder, liebe Kolleg:innen,

ein weiteres auf allen Ebenen ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu – und es steht zu vermuten, dass das Jahr 2025 ebenfalls kein ruhiges werden wird. Zeit also, innezuhalten und darauf zurückzublicken, was im Jahr 2024 alles gut war. Sicherlich gehört auch unsere gemeinsame Arbeit in der Fachgesellschaft, die wissenschaftliche Diskussion und der Austausch innerhalb unserer Gemeinschaft zu den positiven, den bereichernden Aspekten. Herzlichen Dank für Ihr Engagement, Ihren Einsatz und Ihre Beiträge. Wir hoffen, Sie haben Gelegenheit, zwischen den Jahren etwas Pause zu machen und Kraft zu sammeln. Vorher haben wir aber noch einige Neuigkeiten für Sie.

## 1. Berliner Jahrestagung

Die Vorbereitungen für die 70. Jahrestagung der DGPuK zum Thema „Öffentlichkeit(en) und ihre Werte“ (19.-21. März 2025 in Berlin) laufen auf Hochtouren: Unter <https://userblogs.fu-berlin.de/dgpuk/tagungsprogramm/> finden Sie eine Übersicht über die Programmstruktur für Ihre Reiseplanung. Das detaillierte Programm wird im Januar 2025 veröffentlicht. Ergänzend werden dort Informationen zu spannenden Workshops im Vorfeld der Tagung präsentiert.

Wir danken allen Reviewer:innen sehr herzlich für ihren Einsatz (und ihre Toleranz hinsichtlich des neuen Review-Modus) und freuen uns auf abwechslungsreiche und bereichernde Begegnungen in Berlin.

## 2. KVM-Tagung

Bereits einen Monat vor der Jahrestagung, nämlich vom 19. bis 21. Februar 2025, findet die Tagung „Kommunikation. Vernetzt. Mittelbau – (Zukunfts-)Perspektiven der KMW“ an der Universität Leipzig statt. Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich, aber nicht ausschließlich an Studierende, Doktorand:innen sowie Habilitand:innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die sich in verschiedenen Stadien ihrer wissenschaftlichen Karriere befinden. Die Tagung bietet eine hervorragende Gelegenheit für den wissenschaftlichen Austausch, das Networking und die Förderung der akademischen Karriere. Alle Informationen rund um die Veranstaltung finden Sie hier: <https://www.sozphil.uni-leipzig.de/institut-fuer-kommunikations-und-medienwissenschaft/kvm2025>

Wir danken dem Team um Christal Bürgel und Celine Dorrani sehr herzlich für die Organisation der Tagung und den anderen Mitgliedern, die sich aktiv beteiligen, für ihre inhaltlichen Beiträge.

## 3. Jahrestagung 2026 in Dortmund und danach

Die TU Dortmund lädt zur 71. DGPuK-Jahrestagung vom 18. bis 20. März 2026 ein. Wir freuen uns sehr, dass wir gemeinsam mit dem Institut für Journalistik das 50-jährige Jubiläum feiern dürfen und danken dem Team um Wiebke Möhring, Tobias Gostomzyk, Holger Wormer und Marcus Kreutler sehr herzlich für ihr spontanes Engagement. Der Call for Papers zum Thema #WISSENSCHAFT #KOMMUNIKATION #DEMOKRATIE wird Ihnen in Kürze zugehen.

Leider konnten wir nach wie vor kein Institut für die Ausrichtung der Tagung im Jahr 2027 gewinnen. Voraussichtlich wird sie daher erst wieder im Jahr 2028 stattfinden – zur Erinnerung: vom 19. bis 21.04.2028 sind wir in Wien zu Gast. Die kleine Pause gibt uns Gelegenheit, die Variante eines zweijährlichen Tagungsrhythmus, über den wir schon häufiger gesprochen haben, auf uns wirken zu lassen. So viel dürfen wir aber schon verraten: die Gespräche für 2029 laufen bereits.

#### **4. Treffen mit den Fachgruppen**

Am 6.12. haben sich Vorstand und Fachgruppensprecher:innen zu ihrem jährlichen Austausch getroffen. Unter anderem haben wir uns mit den DGPuK-Proceedings befasst. Die Proceedings – früher als Jahrbücher bezeichnet – sind die Open-Access-Publikationsform für Beiträge von Fachgruppen- oder Jahrestagungen. Sie werden über die DGPuK-Website veröffentlicht (siehe <https://www.dgpuk.de/de/publikationen/jahrbuecher>) und sind nach Autor:innen, Titeln und Abstracts durchsuchbar. Die Volltexte selbst werden im SSOAR der GESIS dauerhaft bereitgestellt und mit einer DOI versehen.

Wir danken Lars Rinsdorf und Uwe Eisenbeis herzlich für die jüngste Überarbeitung des Manuals und ermutigen alle Fachgruppen, das Tool zu nutzen.

#### **5. Neues “Gender and National Diversity Index Tool”**

Ein Team um Sabine Trepte und Michael Scharkow hat ein hilfreiches Werkzeug entwickelt, das Literaturlisten auf Diversität überprüft – ein zunehmender Anspruch für Journal- oder Tagungspublikationen, aber v.a. ein Schritt in Richtung mehr Gerechtigkeit und Fairness in der Wissenschaft. Sie finden es unter <https://diversity-x.de/>

#### **6. Einladung zur Diskussion der ersten Ergebnisse der Mittelbauerhebung**

Die AG Mittelbauerhebung hat die Ergebnisse der ersten Welle der als Langzeiterhebung konzipierten Befragung des DGPuK-Mittelbaus zu Arbeitsbedingungen und Zufriedenheit in der aktuellen Publizistik-Ausgabe veröffentlicht: <https://doi.org/10.1007/s11616-024-00866-3>

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die Arbeitszufriedenheit eher moderat ausfällt und eine Karriere in der Wissenschaft nicht unbedingt als empfehlenswert gilt. Die Mehrheit (85,2 %) ist nach wie vor in befristeten Arbeitsverhältnissen tätig, ohne konkrete Entfristungs- oder Verlängerungsperspektiven. Die wahrgenommene Arbeitsbelastung wird im Vergleich zu vorangegangenen Studien als höher eingeschätzt.

In einem Sonderfenster auf der DGPuK-Jahrestagung 2025 in Berlin sollen die Ergebnisse und ihre Bedeutung in Form eines World Cafés reflektiert werden (<https://userblogs.fu-berlin.de/dgpuk/tagungsprogramm/>). Ziel ist es, aus den Befragungsergebnissen Implikationen für das Fach zu erarbeiten und gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln, die auch die Rolle der Fachgesellschaft bei der Bewältigung dieser Herausforderungen einbeziehen. Das World Café richtet sich explizit an alle Statusgruppen, da mögliche Lösungsstrategien auf einen Kulturwandel und eine breite Akzeptanz der Fachgesellschaft angewiesen sind.

#### **7. CHE-Ranking**

Einige unter uns erinnern sich: 2013 hat die DGPuK nach eingehender Prüfung und intensiver Diskussion unter den Mitgliedern den Ausstieg aus dem CHE-Ranking empfohlen – und das mit sehr guten Gründen (siehe <https://dgpuk.de/de/che-ranking.html>). Drei Aspekte standen damals im Vordergrund: (1) Methodische Probleme beim Sampling und der Datenerhebung

sowie (2) die daraus resultierende mangelhafte Eignung der Daten für wissenschaftspolitische Entscheidungen und (3) die ungeeignete öffentliche Darstellung des Rankings. Als Alternative zum CHE-Ranking haben wir damals gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) das alternative Informationsportal [studium.org](http://studium.org) ins Leben gerufen.

Im Herbst dieses Jahres ist die DGS in das CHE-Ranking zurückgekehrt (siehe <https://soziologie.de/aktuell/meldungen-des-vorstands/news/stellungnahme-der-dgs-che-ranking>), gleichzeitig wurde die Arbeit an [studium.org](http://studium.org) eingestellt. Im Vorfeld hatte ein DGS-Fachbeirat gemeinsam mit dem Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) in einem intensiven zweijährigen Prozess die der Datenerhebung zugrunde liegende Methodik sorgfältig überarbeitet und nachhaltig optimiert (siehe [https://soziologie.de/fileadmin/user\\_upload/zeitschrift/volltexte/Berghoff et al aus Soziologie 4 2024t.pdf](https://soziologie.de/fileadmin/user_upload/zeitschrift/volltexte/Berghoff_et_al_aus_Soziologie_4_2024t.pdf)). Dieser Prozess der Verbesserung und Weiterentwicklung des Rankings soll auch in Zukunft fortgeführt werden.

Obwohl damit nicht alle damals formulierten Probleme mit dem Ranking ausgeräumt sind, möchte der Vorstand auf der kommenden Mitgliederversammlung (MGV) darüber abstimmen lassen, ob der Wiedereintritt in das Ranking empfohlen wird. Ein potenzieller Wiedereintritt steht unter dem Vorbehalt, dass wir ähnlich wie die DGS methodische Anpassungen für unser Fach vornehmen. Erste Gespräche zu einer möglichen Umsetzung laufen. Vor dem Hintergrund zunehmender Studienangebote und schwindender Bewerbendenzahlen verfolgen wir damit das Ziel, die Sichtbarkeit des Studienfachs zu erhöhen und Studieninteressierten möglichst einschlägige und belastbare Informationen zu Hochschulstandorten mit kommunikationswissenschaftlichen Studienangeboten an die Hand zu geben.

Den Ausstiegsbeschluss von 2013 zurückzunehmen bedeutet selbstverständlich nicht, dass alle Institute im Bereich der DGPuK verpflichtet wären, sich zu beteiligen. Jedes Institut kann für sich entscheiden, ob es sich dem CHE-Ranking anschließen möchte oder nicht. Aber die KMW als Fach würde dann dort wieder stattfinden – ein Anliegen, das in der letzten Zeit mehrere Institute an den Vorstand herangetragen hatten. Weitere Informationen zum möglichen Wiedereinstieg sowie die Möglichkeit zur Diskussion und Abstimmung erhalten Sie auf der MGV am 20. März in Berlin.

## 8. Ehrenmitgliedschaft

Sie werden es vielleicht bemerkt haben: Seit einiger Zeit ist die Liste mit den Ehrenmitgliedern auf unserer Website online nicht mehr abrufbar. Für das Moratorium hatte sich der Vorstand im Kontext der Distanzierung der KU Eichstätt von der Ehrensensatorwürde von Franz Ronneberger entschlossen (s. <https://www.ku.de/die-ku/profil/ehrenwuerdentraeger>), der die DGPuK-Ehrenmitgliedschaft im Jahr 1988 erhalten hatte. Der Fall war für uns Anlass, alle Ehrenmitglieder der DGPuK, die vor 1930 geboren wurden, hinsichtlich einer möglichen NS-Vergangenheit zu überprüfen. Diese Aufgabe haben freundlicherweise Mitglieder der AG Erinnerungskultur übernommen (siehe <https://www.dgpuk.de/de/ausschuesse-und-arbeitsgruppen/ag-erinnerungskultur>). Das Ergebnis ihrer Recherche im Bundesarchiv zur Mitgliedschaft in NS-Organisationen fällt leider sehr ernüchternd aus: sechs der neun überprüften Ehrenmitglieder sind auf die eine oder andere Art Mitglied in NS-Vereinigungen gewesen oder haben aktiv um Aufnahme ersucht, die übrigen stammten aus dem Ausland oder wurden selbst vom NS-Regime verfolgt. Genauere Informationen zur Recherche und den Ergebnissen sowie möglicher Strategien zur

Aufarbeitung werden auf der Jahrestagung im Rahmen eines Sonderfensters vorgestellt sowie in einem Beitrag veröffentlicht werden.

Der Vorstand nimmt diese Erkenntnisse zudem zum Anlass, die Auszeichnung der Ehrenmitgliedschaft in unserer Satzung grundsätzlich zur Diskussion zu stellen (§ 4 (1a) „Der Vorstand kann ordentliche Mitglieder, die sich um die DGPuK verdient gemacht haben, mit der Ehrenmitgliedschaft auszeichnen“). Wir planen, auf der MGV in Berlin zwei Alternativen zur Abstimmung zu stellen – zum einen die ersatzlose Streichung des Satzes, zum anderen die Entwicklung einer alternativen Form der Ehrung. Sie werden mit der Einladung zur MGV genauere Informationen dazu erhalten. Sollten Sie dazu Vorschläge haben, melden Sie sich im Vorfeld gern individuell beim Vorstand. Auf der MGV wird es selbstverständlich die Möglichkeit zur Aussprache geben.

## 9. Neue Mitglieder und Mitgliedsvorschläge

Seit dem letzten Rundschreiben sind folgende Personen als neue Mitglieder aufgenommen worden, die wir hiermit herzlich willkommen heißen und zur aktiven Mitarbeit in der Gesellschaft ermuntern:

Augsburg, Finja Isabel, M.A.	Kokoschka, Vanessa, M.Sc.
Barkela, Berend Dr.	Kücke, Katharina, M.A.
Bösch, Marcus, M.A.	Meinert, Anea, M.A.
Bühling, Kilian Dr.	Mollen, Anne Dr.
Drexel, Antonia, M.A.	Nehls, Patrick, M.A.
Heger, Pauline, M.A.	Peters, Yannik, M.A.
Kasdorf, Ruth, M.A.	Schupp, Katja Prof. Dr.
Kästner, Evelyn Prof. Dr.	Tarnutzer, Seraina Dr.
Kero, Sandra, M.A.	Teutsch, Doris Dr.
Knaus, Natalie, M.A.	Winkler, Julia Dr.

Seit dem letzten Rundschreiben liegen uns zudem folgende **Vorschläge** für eine Mitgliedschaft in der DGPuK vor:

**de Baey-Ernsten, Max, M.A.**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Universität Erfurt, vorgeschlagen von Prof. Dr. Sven Jöckel.

**Einspänner-Pflock, Jessica Prof. Dr.**, Professorin im Fachbereich “Design Informatik Medien” an der Hochschule RheinMain, vorgeschlagen von Dr. Anna Schnauber-Stockmann.

**Gür-Seker, Derya Prof. Dr.**, Professorin für Kommunikation und Gesellschaft im Fachbereich Sozialpolitik und Soziale Sicherung der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Tanja Köhler.

**Haberl, Melanie, M.A.**, Universitätsassistentin (Praedoc) am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien, vorgeschlagen von Dr. Bernadette Uth.

**Höflich, Julia, M.A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politik- und Kommunikationswissenschaften der Universität Greifswald, vorgeschlagen von Prof. Dr. Klaus Beck.

**Irmer, Felix, M.A.**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig, vorgeschlagen von Prof. Dr. Markus Beiler.

**Kellner-Zotz, Bianca Prof. Dr.**, Professorin an der Fakultät für Sportmanagement der Hochschule für Angewandtes Management Ismaning, vorgeschlagen von Prof. Dr. Hans-Bernd Brosius.

**Paulitsch, Luis**, Chief of Staff bei der DATUM STIFTUNG für Journalismus und Demokratie in Wien, vorgeschlagen von Prof. Dr. Alexander Filipovic.

**Pinzolits, Robert Prof. (FH) Mag., Ph.D.**, Professor für Digitale Medien und Kommunikation am Department Informationstechnologie der Fachhochschule Burgenland, vorgeschlagen von Prof. Dr. Jan Krone.

**Radue, Melanie Dr.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Passau, vorgeschlagen von Dr. Anne Grüne.

**Rau, Jan, M.Sc.**, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Media Research Methods Lab des Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI) am Standort Hamburg, vorgeschlagen von PD Dr. Jan-Hinrik Schmidt.

**Rothut, Sophia, M.A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München, vorgeschlagen von Prof. Dr. Diana Rieger.

**Schwertberger, Ulrike, M.A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München, vorgeschlagen von Prof. Dr. Diana Rieger.

**Wagemann, Vicky, M.A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster, vorgeschlagen von Prof. Dr. Ulrike Röttger.

**Weitze, Laura Prof. Dr.**, Professorin der Technikkommunikation an der Fakultät “Angewandte Mathematik, Physik und Allgemeinwissenschaften (AMP)” der Technischen Hochschule Nürnberg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Beatrice Dernbach.

**Welz, Miriam, M.A.**, Promotionsstipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung am Lehrstuhl für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Universität Leipzig, vorgeschlagen von Prof. Dr. Christian Pentzold.

**Winkelhahn, Roman, M.Sc.**, Diplomassistent am Departement für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Universität Freiburg (CH), vorgeschlagen von Prof. Dr. Diana Ingenhoff.

**de Wolff, Kaya Dr.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungszentrum „Transformations of Political Violence“ (TraCe) der Goethe-Universität Frankfurt, vorgeschlagen von Prof. Dr. Christine Lohmeier.

**Wolleschensky, Johanna, M.A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Journalistik der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, vorgeschlagen von Dr. Bernadette Uth.

**Zhang, Maximilian Jun, M.A.**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medienwissenschaft der Eberhard Karls Universität Tübingen, vorgeschlagen von Dr. Helena Atteneder.

Der Vorstand hat die Anträge geprüft und empfiehlt die Aufnahme. Weitere Informationen liegen der DGPuK-Geschäftsstelle elektronisch vor und können bei Interesse per Email ([verwaltung@dgpuk.de](mailto:verwaltung@dgpuk.de)) angefragt werden. Falls Sie ein neues Mitglied vorschlagen wollen, finden Sie auf der DGPuK-Homepage („Meine DGPuK“ > „Mitgliedschaft“ > „Mitglied vorschlagen“) alle wichtigen Informationen zum Verfahren.

Zum Abschluss wünschen wir Ihnen alles Gute für die verbleibende Vorweihnachtszeit und friedliche sowie erholsame Feiertage – wie auch immer Sie sie begehen. Bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Herzliche Grüße aus Potsdam, Greifswald, Mannheim und Mainz,  
Ihr(e)

